

Ja! Ich mache mit und helfe Tieren in Not!

Spenden an die Stiftung sind steuerlich absetzbar!
Bitte ausgefüllt an die
Zentrale Spender- und Mitgliederbetreuung
Ausbau Kirschberg 15 - 03058 Neuhausen/Spree
senden. Herzlichen Dank!

Ja, ich möchte die Tierschutzliga Stiftung dauerhaft unterstützen!

Buchen Sie den folgenden Betrag von meinem Konto ab:

Euro 20 Euro 60 Euro 120 Euro 240 Euro
Zahlungsweise monatlich vierteljährig halbjährig jährlich

ab Tag/Monat/Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	BLZ
Bank	Kontonummer			BIC
Adresse	Name			Vorname
PLZ, Ort	optional			Straße, Nr.
E-Mail	optional			Datum
				Unterschrift

Hiermit ermächtige ich die Tierschutzliga Stiftung (Gläubiger-ID: DE7ZZZ000018993374) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Kündigung ist jederzeit und ohne Angabe von Gründen möglich. Die Kündigung muss in schriftlicher Form erfolgen. Ferner erhalten Sie von uns automatisch zu Beginn eines jeden Jahres rückwirkend eine Sammel-Spendenquittung. Wir befolgen die Datenschutzgesetze zur Wahrung Ihrer Privatsphäre. Wenn Sie keine Post erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten jederzeit schriftlich widersprechen.

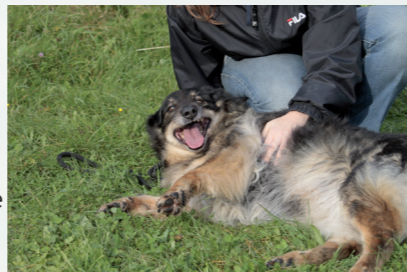
6/16

Bitte hier abtrennen



Training

Manche Hunde sind durch den plötzlichen Verlust ihres Bindungspartners oder durch die Abgabe im Tierheim leicht traumatisiert und haben in der ersten Zeit Verlassensängste. Trotzdem sollten Sie vom ersten Tag an das Alleinebleiben üben. Vielleicht bringen Sie am ersten Tag den Müll nach draußen, am nächsten Tag einen kleinen Plausch mit den Nachbarn und dann kurz Brötchen beim Bäcker holen. Auf keinen Fall dürfen Sie in den ersten Wochen den Hund rund um die Uhr verwöhnen und umgarnen und ihn dann plötzlich mehrere Stunden alleine lassen.



Spaziergänge

Oft denken Hundebesitzer, dass Tierheim-Hunde viel spazieren gehen müssen. Schließlich hatten sie im Tierheim nicht viel Bewegung. Mit dieser Einstellung überfordern Sie jedoch den Hund. Beginnen Sie mit kleinen, sich wiederholenden Runden direkt ab der Haustür. Der Hund soll erst einmal die nähere Umgebung um sein Zuhause herum kennen lernen. Manche Hunde, die besonders lange im Tierheim waren oder schon älter sind, haben für größere Gassirunden gar nicht die nötige Muskulatur. Erst nach und nach sollten die Spaziergänge länger und das Territorium erweitert werden.



Besucher

Oft wollen Verwandte, Freunde und Bekannte den neuen Mitbewohner sofort kennen lernen. Jedoch sollte sich Ihr neuer Schützling erst einmal an Sie als Bezugsperson gewöhnen. Nur die Personen, die regelmäßig Umgang mit ihm haben, sollten in den ersten Tagen Zeit mit ihm verbringen.

Kinder

Gerade Kinder freuen sich besonders über den Einzug des neuen Familienmitgliedes. Häufig sind sie so aufgeregt, dass der Hund ständig geknuddelt und geherzt wird. Halten Sie aber bitte Ihre Kinder ein bisschen zurück, damit der Start für alle Beteiligten entspannt wird. Auch sollten Sie sich im Vorfeld Gedanken machen, ob der Hund ins Kinderzimmer darf oder nicht. Die Kinder würden sich darüber freuen - der Hund ebenfalls.

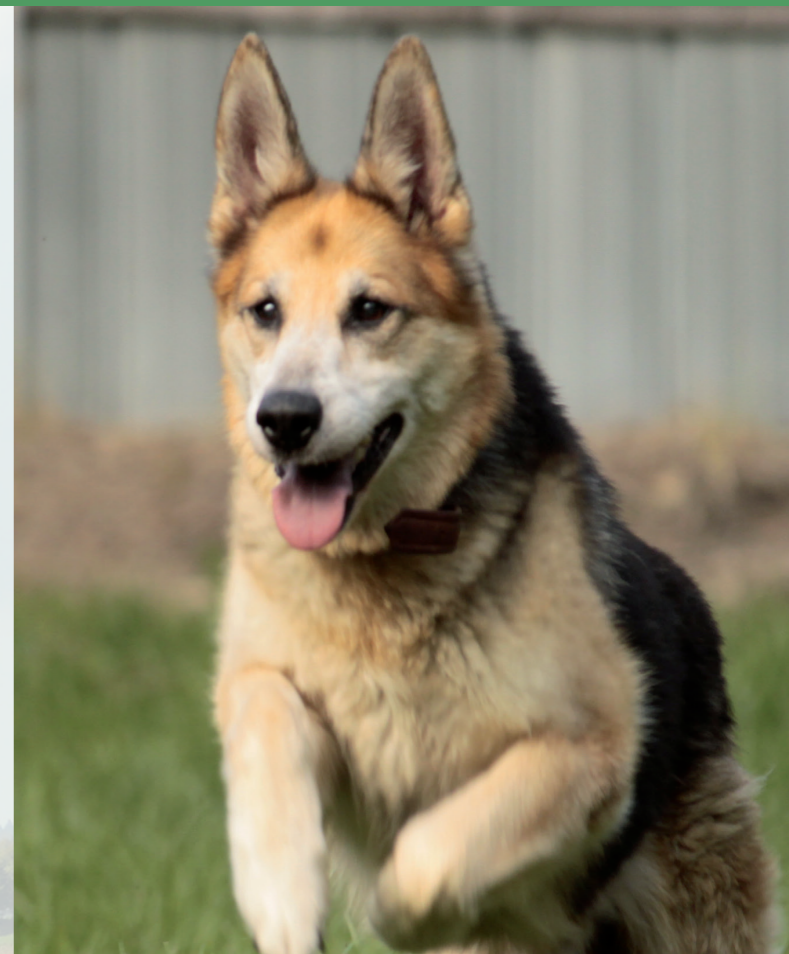


Niemand begeht einen größeren Fehler als jemand, der nichts tut, weil er nur wenig tun könnte! „Edmund Burke“

Tierschutzliga Stiftung
Ausbau Kirschberg 15
03058 Neuhausen/Spree
Tel. Verwaltung 035608-419030
info@tierschutzliga.de
www.tierschutzliga.de
Spendenkonto:
IBAN DE 13 7002 0500 0009 8385 02
BIC BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft



Ein Hund aus dem Tierheim



Ein Secondhand-Hund zieht ein

Der Wechsel in ein neues Zuhause ist für jeden Hund ein Neuanfang. Die Karten werden neu gemischt, der Hund auf Neustart gesetzt. Dies ist eine Chance, die sich jeder zu Nutze machen sollte, denn jetzt haben Sie die einmalige Möglichkeit, die Regeln aufzustellen. Ab der ersten Sekunde im neuen Heim muss für Sie daher klar sein, was der Hund darf und was nicht. Wenn Sie Ihren Hund anfangs auf die Couch lassen, wird er es nicht verstehen, wenn er nach 14 Tagen diesen schönen Platz plötzlich nicht mehr nutzen darf.

Stubenreinheit

Hunde, die noch nicht stubenrein sind, sollten tagsüber alle zwei Stunden bzw. nach dem Schlafen und Füttern nach draußen gehen. In der Wohnung befindet er sich immer in Ihrer Nähe, damit er sich nicht unbemerkt im Haus oder Nachbarzimmer erleichtern kann. Macht der Hund sein Geschäft im Freien, fällt das Lob besonders ausgiebig aus.

In der Nacht ist es für jeden Hund besser, wenn er im Schlafzimmer in einem Körbchen neben dem Bett schlafen darf. So bekommen Sie ganz schnell mit, wenn der Hund unruhig wird, weil die Blase drückt und können mit ihm hinaus gehen. Später, wenn der Hund wirklich stubenrein ist, kann er auch an einen Schlafplatz außerhalb des Schlafzimmers gewöhnt werden.



Geregelter Tagesablauf

Ein Tierheim-Hund sollte niemals bemitleidet werden. Egal wie schlecht es ihm früher ergangen ist, Sie müssen nach vorne schauen und dies dem Hund suggerieren: „Ab jetzt hast du mich als starken Partner an der Seite. Ich Sorge für dich. Ich tue dir niemals weh. Ich beschütze dich und meistere alle Situationen souverän mit dir gemeinsam.“

In den ersten Tagen im neuen Heim ist jeder Hund verunsichert, denn auch ein Hund hat Existenzängste. Dadurch ist fast jeder Hund in der Anfangszeit unruhig, läuft Ihnen vielleicht ständig hinterher oder findet in der Nacht keine Ruhe. Bitte gehen Sie auf diese Nervosität nicht ein. Machen Sie in ihrem Tagesablauf einfach so weiter, als ob Sie keinen neuen Hund im Haus hätten. Dem Hund wird es leichter fallen, wenn der Tag von Anfang an so abläuft, wie der Alltag auch später funktionieren wird. Regelmäßige Gassigeh-, Futter- und Schlafzeiten sind dabei das A und O.

Klare Regeln

Haben Sie Geduld und Einfühlungsvermögen, jedoch niemals Mitleid mit einem Tierheimhund. Ein Secondhand-Hund braucht viel Verständnis, aber auch klare Regeln und einen absolut liebevollen, freundlichen Umgang.



Einige unserer Tierheime

Tierschutzhof Wardenburg

Auch große Tiere geraten in Not und brauchen dann schnell eine Unterkunft. Oft jahrelang misshandelt und krank, kümmern wir uns um jedes Pferd individuell.

Gnadenhof Letzte Zuflucht

Unser Schwerpunkt sind ganz kleine, mutterlose Katzenbabys, die mit der Flasche aufgezogen werden müssen.

Katzenstation München

Katzen, die älter sind, oder eine Beeinträchtigung haben, werden von den ländlichen Tierheimen in unsere Katzenstation München gebracht. In der Stadt werden sie oft in kurzer Zeit vermittelt.

Katzenstation Netzschkau

Ehemalige Strassenkatzen, die sich nicht mehr an ein Leben mit Menschen gewöhnen lassen und nicht in ihr Revier zurück können, dürfen den Rest ihres Lebens im Katzen-Gnadenhof, mit riesigem Auslauf, verbringen.

Katzen - und Kleintierstation Freising

Neben Katzen haben wir uns auf Kaninchen und Meerschweinchen spezialisiert, die meistens aus schlechter Haltung kommen und erst wieder lernen müssen Menschen zu vertrauen.

Tierheim Unterheinsdorf

Neben Haustieren nehmen wir uns der verwilderten Katzen im ganzen Vogtland an. Die Katzen werden kastriert, an ihrem angestammten Platz wieder freigelassen und regelmäßig gefüttert.

Tierheim Wollaberg

Wir arbeiten eng mit dem Zoll zusammen und kümmern uns um geschmuggelte Hunde, meistens Welpen, die an der Grenze beschlagnahmt werden.

Tierschutzliga - Dorf

Unser größtes Tierheim hat sich auf traumatisierte Hunde spezialisiert und nimmt sie auf, egal ob sie ängstlich, aggressiv oder schwierig sind, und sozialisiert sie.

Gemeinsam sind wir eine starke Gemeinschaft!

Gemeinsam sind wir eine starke Gemeinschaft!